

Medienmitteilung zur Tagung

Impulse für den Tourismus mit ÖV und Verkehrsmanagement

Umweltfreundliche Anreise als Tourismustreiber

Bern, 19. Oktober 2017. Rund 80 Prozent aller Gäste in den Tourismusorten reisen mit dem Auto an, obwohl die Schweizer ÖV-Weltmeister sind. Damit mehr Gäste ohne eigenes Motorfahrzeug anreisen, müssten die Tourismusdestinationen viel konsequenter auf den öffentlichen Verkehr setzen. Dies zeigte eine Tagung, welche heute in Bern stattgefunden hat.

Rund 100 Fachpersonen aus Tourismus, ÖV und Verwaltungen haben heute an der Tagung «Impulse für den Tourismus mit ÖV und Verkehrsmanagement» in Bern Strategien diskutiert, wie dem Tourismus in der Schweiz dank konsequenter Förderung des ÖV und Bündelung der Verkehrsströme neue Impulse verliehen werden können – ganz im Sinne der aktuellen Kampagne von Schweiz Tourismus «Zurück zur Natur».

Intakte Natur als Grundlage

Dr. Rafael Matos-Wasem von der Walliser Hochschule für Wirtschaft und Tourismus zeigte einleitend das Dilemma des modernen Tourismus' auf: „Die Touristen und Touristinnen wollen zwar frische Luft und naturnahe Landschaften, sind aber nicht bereit, hierfür einen Beitrag zu leisten, indem sie ihr Fahrzeug zu Hause lassen.“ Maurus Lauber, CEO der Swiss Travel System AG, einer Tochtergesellschaft von Touristischen Bahnen und Schweiz Tourismus, betonte die besondere Bedeutung des ÖV für die ausländischen Gäste und warnte vor Übertreibungen im Tourismus: „Die Schweiz muss weiterhin der erfrischende Gegenpol zum überbordenden Tourismus und Alpengaudi sein.“

Mit Parkplatzbewirtschaftung Verkehr lenken

Erwin Kessler von der Gemeindepolizei Luzern im Prättigau und Adolf Kaeser vom Naturpark Gantrisch zeigten auf, wie es möglich ist, bestehende Verkehrsströme mit der Einführung einer Parkplatzbewirtschaftung zu bündeln und die Verkehrsüberlastungen vor Ort besser in den Griff zu bekommen. Dabei wurde deutlich, dass zuvor bestehende Ordnungsprobleme – wie etwa das Abstellen von Fahrzeugen entlang der Strasse oder auf privatem Grund - weitgehend gelöst werden konnten.

ÖV-Förderung in der Peripherie – eine Landesaufgabe

Wie die Nutzung des ÖV gefördert werden kann, zeigten drei weitere Referate: Kurt Willi, PostAuto Region Graubünden, erklärte wie mit «Fahrtziel Natur» deutsche Gäste für den ÖV gewonnen werden. Fridolin Hösli stellte die ÖV-Förderungsmassnahmen zur autofreien Destination Braunwald vor und Marie Laperrière vom Parc Jura vaudois zeigte das Konzept beim Ausbau der beiden touristischen Buslinien zum Col du Marchairuz und Col du Mollendruz. Ueli Stüchelberger, Direktor Verband öffentlicher Verkehr VÖV, verwies auf bestehende ÖV-Lücken in abgelegenen Gegenden unseres Landes: „Die ÖV-Angebote weisen in touristischen Gebieten oft Mängel auf: kein Takt, schwer lesbare Fahrpläne, Zusatzkosten auch für GA-KundInnen. Teile des touristischen Verkehrs müssen neu definiert werden, eventuell braucht es auch gesetzliche Änderungen. Denn die Kundinnen und Kunden interessieren nicht die Hintergründe des komplizierten Systems oder die Namen der verschiedenen Anbieter wie Bus alpin. Sie wollen ein durchgängiges, einfaches und preiswertes Angebot aus einem Guss bis zu den Ausgangspunkten von Ausflügen und nicht nur bis zu den Siedlungen.“ Nationalrat Thomas Egger, Moderator der Tagung und Direktor der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete zog das Tagungsfazit: „Die Tagung hat eindrücklich gezeigt, dass die gezielte ÖV-Förderung wichtige Impulse setzen kann, um den alpinen Tourismus attraktiver zu gestalten und neue Angebote und Produkte zu kreieren. Ruhe, Erholung, schöne Ortsbilder und beeindruckende Landschaften sind eine wichtige Grundlage für den touristischen Erfolg im Berggebiet. Hierfür sollten alle Akteure einen Beitrag leisten, damit wir uns alle an diesen Werten auch in Zukunft noch freuen können.“

Organisiert hat die Tagung der Verein Bus alpin in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Schweizer Pärke, PostAuto, dem Schweizer Alpen-Club SAC, der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB und dem VCS Verkehrs-Club der Schweiz. Tagungssponsoren waren die Migros und Transa Travel & Outdoor. Das kulinarische und musikalische Rahmenprogramm gestaltete der Naturpark Gantrisch.

Alle Referate und Impressionen von der Tagung unter: www.busalpin.ch -> **Anlässe / Publikationen**

Ansprechpersonen für die Medien

Nationalrat Thomas Egger, Direktor Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB,
Präsident des Vereins Bus alpin, 031 382 10 10, thomas.egger@sab.ch

Samuel Bernhard, Geschäftsleiter Bus alpin, 044 430 19 31; busalpin@busalpin.ch

Veranstalter der Tagung ist der Verein Bus alpin



in Zusammenarbeit mit:



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Für Mensch
und Umwelt



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB)
Groupe suisse pour les régions de montagne (SAB)
Gruppo svizzero per le regioni di montagna (SAB)
Gruppo svizzero per las regions da montagna (SAB)



CH-3001 Bern, Seilerstrasse 4, Postfach 7036 - Tel. 031 382 10 10 - Fax 031 382 10 18
Internet: <http://www.sab.ch> E-mail: info@sab.ch Postkonto: 50-6480-3



Tagungssponsoren:



MIGROS

Regionenpartner:

